

Sehr geehrter Geschäftspartner,

Mit diesem Schreiben möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf Folgendes lenken. Hutchison Ports ECT Rotterdam wird ab dem 1. Januar 2024 zwei neue Tarife für den Straßentransport einführen.

Die Tarife, ein Klimatarif und ein Streuungszuschlag einschließlich Streuungsprämie, sollen zur Erreichung der Klimaziele beitragen und eine bessere Steuerung des Straßenverkehrs an unseren Terminals herbeiführen. Nachstehend folgt eine ausführlichere Beschreibung.

Klimatarif

Der Klimatarif zielt darauf ab, einen modalen Wechsel zu realisieren und im weiteren Sinne zur Erreichung der Klimaziele beizutragen. Der Klimatarif beträgt € 2,50 pro besuchendem LKW und gilt sowohl für den ECT Delta- als auch den ECT Euromax-Terminal. Der Klimatarif gilt nicht für emissionsfreie LKWs, da diese zur Erreichung der Klimaziele beitragen.

Hintergrund

Schon seit Jahren setzt man auf die Realisierung eines modalen Wechsels von der Straße zu Wasser und Schiene. Bis heute hat sich diese Politik kaum als erfolgreich erwiesen. ECT wird für den Erfolg dieser Politik mitverantwortlich gemacht und zur Rechenschaft gezogen. Mit dem Klimatarif setzt ECT ein zusätzliches Mittel ein, um auf das gewünschte Ziel hinzuarbeiten.

Im Hinblick auf die umfassenderen Klimaziele führen die Europäische Union und die nationalen Regierungen zunehmend Gesetze und Vorschriften ein, um den katastrophalen Folgen der globalen Erwärmung entgegenzuwirken. ECT unterstützt nicht nur diese Politik, sondern ist selbst gezwungen, ihre eigenen Prozesse so schnell wie möglich klimaneutral zu gestalten. ECT führt derzeit ein umfangreiches Investitionsprogramm aus, das u.a. Investitionen in grünere Ausrüstungen, Vergrößerung der Netzkapazität und die Vorbereitungen für den Bau von Landstromanlagen umfasst. Teil davon ist die Reduzierung der Stickstoffemissionen. Eine absolute Vorbedingung, um die Terminals weiterentwickeln zu können. Die Besuchsmodalitäten spielen für die Stickstoffemissionen des Terminals eine Rolle. Der Klimatarif ist daher Teil des Nachhaltigkeitsprogramms von ECT. Wie bereits erwähnt, gilt der Tarif nicht für emissionsfreie LKWs.

Streuungszuschlag und Streuungsprämie

Der Streuungszuschlag beträgt 13,50 € für LKWs, die den ECT Delta- und/oder den ECT Euromax-Terminal an Werktagen zwischen 05:00 und 19:00 Uhr besuchen. Der Zuschlag wird pro Besuch erhoben. Gleichzeitig findet eine Streuungsprämie Anwendung. Für LKWs, die den Terminal nachts und/oder am Wochenende besuchen, erhalten einen Preisnachlass von € 4,50 pro Besuch. Die Kombination von Streuungszuschlag und -prämie unterliegt folgenden Bedingungen: Zuschlag und Prämie werden pro Terminal und Monat gesondert berechnet und pro Monat abgerechnet. ECT zahlt nicht aus; maximal drei Besuche in der Nacht und/oder am Wochenende können als Ausgleich für einen Besuch am Tag dienen.

Hintergrund

Schon seit Jahren wird mit der Branche über eine ausgewogenere Verteilung des Angebots von LKWs an unseren Terminals gesprochen. Tagsüber ist extrem viel los, nachts und an den Wochenenden ist es ruhig. ECT ist seit Jahrzehnten rund um die Uhr für ihre Kunden geöffnet, jedoch wird diese Möglichkeit nur sehr begrenzt in Anspruch genommen. Dies hat sowohl für ECT als auch für die Fahrer, die mit Wartezeiten rechnen müssen, negative Folgen. So kommt es regelmäßig vor, dass LKWs auf öffentlichen Straßen warten, was zu Staus führt. ECT hat daher auch keine andere Wahl, als zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen. Mit der Einführung des Streuungszuschlags möchte ECT eine bessere Verteilung des Straßentransports über 24 Stunden pro Tag fördern. Mit der gleichzeitig einzuführenden Streuungsprämie kommen wir den Transportunternehmen entgegen, die unsere Terminals außerhalb der Hauptverkehrszeiten besuchen. Die Einführung dieses Zuschlags hat keinen Einfluss auf die Möglichkeit der Transportunternehmen, unsere Terminals zu jeder Zeit aufzusuchen.

Fakturierung

Die Fakturierung der oben genannten Tarife erfolgt über MyTerminal, die digitale Plattform von ECT für Logistikinformationen. Pro Monat und Terminal wird auf Firmenebene nur eine Gesamtrechnung erstellt. Als Grundlage dienen die einzelnen Firmenbesuche der Fahrer des ausführenden Transportunternehmens. Die CargoCard gilt als Mittel zur Registrierung. Auf der Rechnung stehen alle Besuche von LKWs, die die Terminals im Namen der Firma (Basis ist die EAN-Nummer) im betreffenden Monat besucht haben. Der Streuungszuschlag wird automatisch mit der Streuungsprämie verrechnet. Eine Aufschlüsselung auf Besuchsebene ist auf der Rechnung zu finden.

Um fakturieren zu können, müssen Straßentransportunternehmen mit ihrer EAN-Nummer bei MyTerminal registriert sein. In den kommenden Wochen erhalten die Straßentransportunternehmen nähere Informationen über die Arbeitsweise und die zu befolgenden Schritte. Wenn Sie noch keinen MyTerminal-Account haben, empfehlen wir Ihnen, diesen vorab kostenlos anzulegen über <https://myprofile.ect.nl/registration/>.

Zum Schluss

Wir können uns vorstellen, dass die oben genannten Informationen Fragen aufwerfen. Wir beabsichtigen, mit der Branche über Post, die ECT-App und die ECT-Website zu kommunizieren. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.ect.nl/en unter News/Dossiers, wo aktuelle Informationen, einschließlich "frequently asked questions", veröffentlicht werden. Für Fragen zu den neuen Tarifen, zur Fakturierung und zu MyTerminal wurde ein Helpdesk eingerichtet. Dieses ist zu erreichen über trucksupport@ect.nl.

Mit freundlichen Grüßen,

I.a.

Hutchison Ports ECT Rotterdam